

Connemann zur Havarie: Was wäre passiert?

RZ Borkum/Berlin. Die Havarie des Frachters »Schieborg« (die RZ berichtete) nahm die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann zum Anlass für eine Frage an die Bundesregierung. Im Mittelpunkt stand hierbei die Sicherheit der Insel Borkum und der Küste, gerade vor dem Hintergrund der geplanten Offshore-Anlagen Borkum-Watt und Borkum-Riff. »Hätte die Gefahr bestanden, dass das manövrierunfähige Schiff in einen solchen Park hineingetrieben wäre? Was wäre dann passiert? Reichen die geplanten Sicherheitsabstände zu den Schiffsrouten?«, erläuterte die Christdemokratin aus Leer ihre Fragestellungen.

Bereits in der Vergangenheit hatte sie sich mehrfach an die Bundesregierung wegen der Sicherheit der geplanten Offshore-Anlagen gewandt. Die Bundesregierung sah jeweils keinen Handlungsbedarf. »Auch jetzt wurde wieder erklärt, dass die Seesicherheit der geplanten Vorhaben im Falle einer Havarie gewährleistet sei. Ich kann nur davor warnen, das Problem auf die leichte Schulter zu nehmen«, so Connemann.

Sicherung der Stelle wird beraten

RZ Nortmoor. Zu einer Vollversammlung der unterstützenden Kreise und Personen für die Arbeit der Missionarischen Dienste in Ostfriesland lädt Superintendent Gerd Bohlen (Rhauderfehn) als Vorsitzender des zuständigen Arbeitskreises für Mittwoch, 26. Januar, 9.30 Uhr, in das Gemeindehaus nach Nortmoor ein. Auf der Tagesordnung dieses Treffens stehen dabei unter anderem ein Rechenschaftsbericht zur Finanzierung der mit Pastor Norbert Masslich besetzten Stelle als Beauftragter für Missionarische Dienste im lutherischen Sprengel Ostfriesland sowie weitere Überlegungen zur Sicherung dieser Stelle.



Gemeinsam für den Vogelschutz aktiv (von links): Holger Relotius (stellvertretender Vorsitzender des LNV), Rolf-Peter Löblein, Ben Kocks, Detlef Kolthoff, Fokko de Boer, Bernd Hoffmann, Klaas-Hermann Diddens (Kassenwart LNV) und Ingo Luitjens (Schriftführer LNV). Foto: Nordmann

»Sind selbst Ornithologen geworden«

Der Landwirtschaftliche Naturverein »Rheiderländer Marsch« zog eine erste positive Bilanz

no Bunde. Das Naturschutzprogramm des Landwirtschaftlichen Naturvereins (LNV) »Rheiderländer Marsch« kann erste Erfolge verbuchen. Daher herrschte nach einer ersten Zwischenbilanz auf der Jahreshauptversammlung im Bunder Rathaus leichter Optimismus.

Nach der Gründung des bundesweit ersten aus der Landwirtschaft hervorgegangenen Naturschutzvereins wurden im Frühjahr 2004 in der Region Ackerstreifen angelegt, die von den Landwirten mit einer speziellen Gräsermischung bestellt wurden. So entstand ein vernetztes Schutzreservat von insgesamt 57,2 Hektar, das in erster

Linie seltenen Vogelarten, aber auch Feldhasen und Rehwild ein notwendiges Nahrungs- und Rückzugssubstrat bietet. Vögel haben in den Ackerstreifen einen geschützten Brut- und Aufzugsplatz. Insbesondere für die vom Aussterben bedrohten Weihen sind die Feldstreifen ein ideales Jagdrevier.

Um erste Ergebnisse der Aktion zu erhalten, wurde bereits im April eine Erhebung durchgeführt, bei der der Bestand der Vogelwelt in der Rheiderländer Marsch mit einer Gesamtfläche von 4.500 Hektar in drei repräsentativen Teilgebieten (1.020 Hektar) gezählt wurde. Die Untersuchung ergab, dass die Artenvielfalt in den Ackerstreifen

weitaus höher ist als in den anderen Flächen. So nutzen die verschiedenen Weihenarten wie Rohrweihen, Kornweihen und Wiesenweihen, die angelegten Ackerstreifen intensiv als Jagdrevier. Die Bestandsaufnahme ergab, dass zum Erhebungszeitraum neun Brutpaare der Rohrweihe, fünf Kornweihen und drei Brutpaare der Wiesenweihen im Projektgebiet lebten. Der niederländische Ornithologe Ben Koks von der Organisation »Birdlife NL« erklärte, dass die Ackerstreifen nicht nur in der Brutzeit wichtig seien, sondern auch in den Wintermonaten, da zahlreiche Weihen dort überwintern. »Wir sollten nicht kleckern, sondern klotzen

und die Dichte der Ackerlandstreifen erhöhen«, rief Detlef Kolthoff von der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Leer auf.

Auch Landwirt Fokko de Boer aus Landschaftspolder zog ein positives Fazit: »Das Projekt ist auf einem guten Weg. Wir sind selbst Ornithologen geworden und haben das Zepter, was den Vogelschutz in der Region betrifft, selbst in die Hand genommen.« Diese Eigeninitiative lobte Bernd Hoffmann, Referatsleiter im Niedersächsischen Umweltministerium besonders. »Das war das erste Mal, dass die Landwirte die Initiative ergriffen haben«, betonte Hoffmann, »das Projekt ist schon jetzt ein voller

Erfolg. »Ein Jahr ist kein Jahr. Das ist nur eine erste, sehr vorsichtige Zwischenbilanz«, mahnte allerdings der Vereinsvorsitzende Rolf-Peter Löblein vor zu großer Euphorie. Gesicherte Ergebnisse sind in der Regel erst nach drei Projektjahren zu erwarten. Daher soll das Biotopverbundsystem in diesem Jahr auf rund 83 Hektar ausgeweitet werden.

Hoffmann berichtete, dass in diesem Jahr 67.000 Euro für das Modellprojekt im Haushalt veranschlagt worden seien. Voraussichtlich gibt es die selbe Summe auch 2006. Im vergangenen Jahr waren 50.000 Euro an Landesmitteln in das Naturschutzprogramm geflossen.



RENAULT
CRÉATEUR D'AUTOMOBILES

Aktionswochenende ab 22.01.2005.*

Wer pendelt, zahlt jetzt halbe Leasingraten.



Monatliche Leasingrate ~~98,- €~~
Für Pendler nur 49,- €¹



Test 08/04

Kommen Sie jetzt zum großen Pendler-Aktionswochenende – profitieren Sie von den einmaligen Angeboten:

- Genießen Sie halbe Leasingraten für alle neuen Renault PKW
- Erleben und testen Sie das umfangreiche Renault Angebot von 7 Fahrzeugen mit 5 Sternen im Euro NCAP Crashtest
- Gewinnen Sie tolle Preise

Feiern Sie mit – bei allen teilnehmenden Renault Partnern.

¹Renault Modus Authentique 1.2 16V 55 kW (75 PS)

Leasing-Sonderzahlung 3.660,- €
Laufzeit 36 Monate/30.000 km

Reguläre monatliche Leasingrate 98,- €
Monatliche Pendlerrate 49,- €

Ein Angebot der Renault Leasing inkl. Arbeitslosigkeitsversicherung, zzgl. Überführung und Zulassung.



Pendlerwochen
bis 28.02.2005

RECHNEN SIE MIT ALLEM